

EIN GUTES WORT FÜR HERZ UND SEELE

Auf der Suche nach dem Frühling

Immer dann, wenn der Frühling anbricht, erinnere ich mich an eine Begebenheit, die sich in den Anfängen meiner Zeit im Kloster zutrug. Um meine Italienisch-Kenntnisse etwas aufzubessern, erhielt ich von einer 70-jährigen Mitschwester, deren Strenge bekannt war, den notwendigen Förderunterricht. Manchmal überwog bei meinen Übersetzungen nach der Korrektur die rote Farbe. Aber auch wenn es oft sehr mühsam war, habe ich viel bei ihr gelernt. Eines Tages schickte sie mich in den Garten mit dem Hinweis, ich solle schauen, ob ich den Frühling entdecken könne. Darüber sollte ich dann einen Aufsatz schreiben. Mit großer Überraschung nahm ich am nächsten Tag die korrigierte Arbeit entgegen. Es waren nur zwei Fehler und darunter stand „bravissima“. Das hat in der Folge meinen Lerneifer gefördert, aber vor allem mein bewusstes Wahrnehmen der Natur gestärkt.

Ja, seit dieser Zeit nehme ich den herannahenden Frühling bewusst mit all meinen Sinnen wahr. Ich folge den zaghaft fliegenden Bienen auf ihrer Suche nach den ersten Pollen, ich lausche frühmorgens dem Gesang der Amseln, gierig atme ich die frische Frühlingsluft ein, und selbst ein unscheinbarer Stein lässt mich die Wärme der



Sr. Mirjam Volgger

Provinzoberin
der Tertiarschwestern

Sonnenstrahlen fühlen. Unser Klostergarten gibt mir die Möglichkeit, diese unzähligen Wunder zu betrachten.

Auch alte Menschen sehnen sich nach dem Frühling. Bei vielen von ihnen merkt man das Erwachen der Natur nach den langen Wintermonaten an ihrer wiedergewonnenen Lebensfreude.

Im Wunder des Frühlings zeigt uns unser Schöpfergott, dass dunklen Tagen und langen Nächten stets das wärmende Licht und mit ihm ein Neuanfang folgt. Wer diese unübersehbare Botschaft erkennt, wird daraus Zuversicht und Kraft schöpfen für sein eigenes Leben. Wer weiß, ob wir von ihm nicht auch eines Tages dafür ein „bravissima“ erhalten.



Foto: Sr. Mirjam Volgger



Sprachminderheiten

LITERATURPREIS

Die ladinische Autorin und Übersetzerin Rut Bernardi konnte kürzlich den „Premio Tacita Muta für Sprachminderheiten“ entgegennehmen.

„Der Preis geht an Rut Bernardi, weil in ihrer Person und ihrem Wirken nicht nur ideell, sondern auch objektiv alle Aspekte zusammengefasst sind, die für das Wesen einer Sprache und ihre Beständigkeit unverzichtbar

sind“, lautet die Begründung der Expertenjury, die Rut Bernardi mit dem prestigevollen „Premio Tacita Muta“ ausgezeichnet hat. In der Laudatio wurde die Hartnäckigkeit, die intellektuelle Ehrlichkeit und das Engagement der in Klausen lebenden Grödner Autorin und Übersetzerin hervorgehoben. Bei der Preisverleihung im Cenacolo-Saal der Abgeordnetenkammer waren auch die Südtiroler Abgeordneten Renate Gebhard und Manfred Schullian anwesend.

Südtiroler Bauernjugend

LANDESLEITERIN

Anna Knottner ist die neue Landesleiterin der Südtiroler Bauernjugend.

Heuer standen bei der Südtiroler Bauernjugend (SBJ) Neuwahlen an. Für das Amt des SBJ-Landesobmannes kandidierte Raffael Peer aus Kurtatsch und für jenes der Landesleiterin Anna Knottner aus Lajen. Beide erhielten bei den Wahlen großen Zuspruch durch die Mitgliederversammlung. Die neue Landesleiterin stammt aus Lajen und ist 19 Jahre alt. Zurzeit studiert Anna Knottner Ernährungstherapie an der Landesfachhochschule für

Gesundheit Claudiana und interessiert sich besonders für eine gesunde und nachhaltige Ernährung. Umso wichtiger ist es für sie, auf regionale Lebensmittel zu setzen.



Anna Knottner
aus Lajen ist
die neue
SBJ-Landes-
leiterin.
Foto: br